

Saale-Zeitung.

werden die 6 gepulverten ...

Ercheit täglich postmal, Sonntags und Feiertags dienst.

Redaktion und Druck: Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Anzeigenabteilung: Markt 24

Sechshundertziger Jahrgang.

Nr. 339.

Halle a. S., Montag, den 22. Juli.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Ein Kaiserwort und die Minister-Krisis in Baden.

Ein Kaiserwort, dessen genauer Text allerdings nirgends veröffentlicht wird, hat in Süddeutschland schon verstimmt.

Wie wir berichtet haben, tauchte in voriger Woche das bestimmte Gerücht von einer Ministerkrise in Baden auf.

Die Ausrückung des Kaisers soll bei seinem jüngsten Aufenthalt in Donaueschingen gesprochen sein.

Wenn der Kaiser in einem der Saugjagd entlehnten Wilde von dem Minister eines Bundesstaates spricht, wenn er auf einen Mann, dem auch seine ärgsten politischen Gegner diese persönliche Hochachtung nicht verweigern können, eine Bezeichnung anwendet, die als Bezeichnung für Menschen nicht gebraucht zu werden pflegt, dann wird damit am wenigsten derjenige getroffen, auf den ein solches Wort gemeint ist.

Zum besseren Verständnis sei bemerkt, daß Hr. v. Bodman der eigentliche Großhändlerminister ist.

des vierten Standes“ sei. Selbstverständlich hat er damit nicht zum Lobredner der Sozialdemokratie werden wollen.

Gegen die letztere Auffassung wandten sich die Süddeutschen mit aller Schärfe. So sei ein schwerer staatsrechtlicher Irrtum. „Eine solche Auffassung“ — so führen sie aus — bedeutet letzten Endes die Vernichtung der einzelstaatlichen Selbständigkeit und ist die letzte Konsequenz der vom Prinzen Heinrich, dem Bruder des Kaisers, in seiner Franzfurter Schützenfeste gebrauchten Wendung, die die Bundesfürsten als Herren, den Kaiser aber als den Oberherren bezeichnete.

Es ist anzunehmen, daß diese Erörterungen sich noch eine Weile fortspinnen und daß man schließlich doch noch erfährt, was denn eigentlich unser Kaiser über den Großhändlerminister gesagt hat.

Die türkische Krise.

Die Ministerkrise.

Die Nachrichten aus der Türkei widersprechen sich immer mehr, so daß es schwer ist, sich eine einigermaßen klare Vorstellung von den inneren und äußeren Verhältnissen zu machen.

daß dort, wenigstens im Hinblick auf die innere Politik, der Wunsch nach schleuniger Klärung der Situation zutrifft.

Dieser befindet sich immer noch auf der Suche nach einem Großweir; denn Tewfik Pascha kommt nicht mehr in Betracht.

Ueber den Angriff auf die Dardanellen

meldet der italienische Admiral Biale durch Funkenspruch nach Rom, daß ein italienisches Torpedoboot in der Nacht vom 19. Juli in die Dardanellen einfuhr, um die Stellung der türkischen Flotte zu erkunden.

Demnach hat die Dardanellenfahrt den Italienern herzlich wenig genützt und den Türken nichts geschadet.

Die Albanen-Erhebung.

aber wird immer heftiger. Sie haben bereits begonnen, ihre Streikkräfte in Bewegung zu setzen.

Die Proklamation des Sultans an die Armee hat doch die Lage durchaus nicht gebessert.

Feuilleton.

Herz, Muskeln, Nerven und Bioelektrizität.

Von Geh. Medizinalrat Prof. Julius Bernstein-Halle.

Der Artikel „Unser Herz — ein elektrisches Organ“ von Georg Hirth in der Nummer dieses Blattes vom 13. d. M. gibt mir Veranlassung, über diesen Gegenstand Nachfolgendes zu veröffentlichen.

Das Herz ist ein Hohlmuskel, der im Prinzip nach ähnlichen Gesetzen arbeitet wie jeder andere Muskel unseres Körpers.

eigenes Zentrum enthält und daher in seinen Pulsationen einen eigenen Rhythmus folgt. Ob dieses Zentrum ein nervöses oder muskuläres ist, ist eine Streitfrage, auf die wir hier nicht eingehen wollen.

Eine ganz andere Rolle als die organischen Nährstoffe spielen im Austausch der lebenden Organismen und ihrer

Jellen die unorganischen Stoffe, insbesondere die Salze, die in dem Blute und den Ernährungssäften der Gewebe wie im Protoplasma der Zellen gelöst sind.

Es wäre also weit gefehlt, wollte man, wie es in dem erwähnten Artikel geschieht, die spezifischen Blutbestandteile, die Blutkörperchen und die organischen Blutstoffe als Ballast

mitte zu vertreten und dessen Gegner, die heute in O. ...

lich, daß der gemeinsame Kandidat von dieser Organisation ...

Nach einer Meldung aus Ajaccio hat der Marine- ...

Der verfolgte Asquith.

Der Premierminister Asquith wurde Sonnabend bei ...

Die Studien des Reiches und der Bundesstaaten.

Einer amtlichen Zusammenstellung über die Finanzen ...

Kleine vermischte Nachrichten.

Die Torpedobote der Rheinflotte ...

Kof- und Personalnachrichten.

Die Prinzessin Friedrich Wilhelmine von Preußen ...

Ausland.

Kaiser Mutsuhito von Japan erkrankt

Tokio, 21. Juli. Der erste Leibarzt des japanischen ...

Der Zar und der König von Schweden.

Neben die Staatsmänner, die an der Zusammenkunft ...

Einige Rede Poincarés.

In dem Gesehensort Garmard hat der französische ...

Die französische Luftarmee.

Paris, 22. Juli. Der Abgeordnete Millevoye hat ...

Die Panamakanalfrage.

Aus New York wird unterm 21. Juli gemeldet: ...

Rückkehr zur katholischen Kirche.

Nach einer Meldung des „Matin“ aus Auxerre ist ...

Gerichtsverhandlungen.

Beurteilte Nebenmutter. Das Schouurgericht von ...

Provinzial-Nachrichten.

Zusammenstoß zweierzüge.

Erfurt, 21. Juli. Heute morgen um 5 Uhr fuhr bei ...

Deutsches Reich.

Verleibverträge der Bergarbeiter des Ruhrreviers. ...

Zum Fall Traub

Freiheit, die „Christliche Freiheit“. Es hieß, daß am 6. Juli ...

Gündnis gegen das Zentrum.

Die Reichstagswahlwahl im Wahlkreis Westfalen, ...

Einige Rede Poincarés.

In dem Gesehensort Garmard hat der französische ...

Gerichtsverhandlungen.

Beurteilte Nebenmutter. Das Schouurgericht von ...

Provinzial-Nachrichten.

Zusammenstoß zweierzüge.

Erfurt, 21. Juli. Heute morgen um 5 Uhr fuhr bei ...

und die Elektrolyse als die „Betriebsmittel des Herzens im ...

Ein internationaler Hotelklub.

Wien, 20. Juli. Ein internationaler Hotelklub macht sich...

Der Club wird wie folgt beschrien: Alter 48 bis 50 Jahre...

Wien, 19. Juli. (Das Augenglied verloren) hat hier vor einigen Tagen ein neunzehnjähriger Tischlergehilfe...

Luftschiffahrt.

Dauerfahrt des Militärluftschiffes „3 3“.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Unter der Führung von Oberingenieur Dürz und Luftschiffkapitän Clouth hat das neue Militärluftschiff „3 3“ am Freitag seine Dauerfahrt von der Halle in Baden-Dos angetreten...

Die „Viktoria Luise“ in Gotha.

Wie die Deutsche Luftschiffhafen-V.G. der Verwaltung des Gothaer Luftschiffhafens mitteilt, wird Luftschiff „Viktoria Luise“ vom 10. August d. S. ab vorläufig auf 14 Tage in der Gothaer Halle stationiert werden...

Schießversuche aus dem Aetopien. Auf dem Flugfeld von Moutz melon fanden Sonntag und Sonnabend interessante Versuche mit Wurfbomben statt...

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Prof. Matthes, Direktor der medizinischen Klinik zu Marburg, hat einen Ruf an die Universität Königsberg als Nachfolger von Geheimrat Böhmer erhalten...

Zum Direktor der Stuttgarter Kunstakademie wurde vom König von Württemberg für die nächsten Studienjahre Professor Böhmer ernannt.

Gegen Eger-Denz. Wie die Weimarerische Tageszeitung „Deutschland“ hört, ist die Weimarer Künstlergesellschaft entschlossen, gegen die Beschimpfung Max Eger-Denz, Corinths und Ferdinands Dolders durch die neuzeitliche Veröffentlichung des Akademie-Prof. Eger-Denz energisch zu protestieren.

Theater und Musik.

Mein freund Teddy.

Auffspiel in 3 Akten von Ripoire und Besnaro. Aufführung im Neuen Theater zu Leipzig.

Ein französisches Lustspiel ohne Ehebruch und Rakotten! Scheinbar ein Abenteuer in die Welt selbst; und doch, es ist so...

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S., Wohnungs-Einrichtungen,

reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei.

1910 waren von Amerika 5835 Schriftstellern nicht weniger als 2616 Frauen!

Ein Offizier der Kaiserlichen Jagd „Meteor“, die jetzt vor Coesfeld, vollbracht eine Rettungslage. Ein Schiffer, der ein Telegramm auf den „Meteor“ gebracht hatte, glitt auf dem Rückwege aus und fiel über Bord...

Vermischtes.

Schwere Unwetter in Oesterreich.

Auf die große Hitze der letzten Tage folgte Sonntag einer Drahtmeldung aus Wien zufolge ein jäherer Temperatursturz. In den ersten Nachmittagsstunden erhob sich ein furchtbarer Sturmwind...

Die Typhusepidemie in Witten a. d. Ruhr.

Die in Witten a. d. Ruhr vor einigen Zeit ausgebrochene Typhusepidemie nimmt einen großen Umfang an; bisher sind 281 Krankheitsfälle festgestellt worden...

Ausperrungen.

Düsseldorf, 22. Juli. Die Bahnschaffner und das Fahrpersonal der rheinischen Kleinbahn-Gesellschaft sind in den Austausch getreten...

Bubapest, 22. Juli. Das Direktorium der Ganzjähren Elektrizitätsgesellschaft beschloß die Ausperrung von 2400 Arbeitern als Antwort auf den von 200 Arbeitern inhiertierten Streik wegen Entlassung eines Werksführers.

Untergang des französischen Dampfers „Afrigue“.

Die gesamte Mannschaft untergegangen. London, 22. Juli. Ein Radiotelegramm berichtet von dem Untergang des französischen Dampfers „Afrigue“ an der neuseeländischen Küste...

Sturz eines Postautomobils in den Strassengraben.

Aus Töblich wird berichtet: Sonntag morgen hat sich hier ein schweres Automobilunfall ereignet. Bei der Einfahrt in das Hotel Toblach stürzte das Postautomobil in den Strassengraben...

Typhus in der Garnison. Bei der in der Olmücker Garnison ausgebrochenen Typhusepidemie sind bisher 50 Soldaten erkrankt, von denen mehrere gestorben sind.

Wodenerkrankungen. Vor einigen Wochen erkrankte in Frankfurt a. M. eine russische Militärin in den asiatischen Föden. Der sie behandelnde Arzt wurde dabei infiziert und erkrankte selbst...

Mietenhafte Mißbräuche bei der Weichselbahn. In den letzten Tagen fanden massenhafte Reklamationen der Beamten der Weichselbahn in Warschau statt.

Weibliche Journalisten in Amerika. Die von dem verstorbenen amerikanischen Millionär und Zeitungsherrn Pulitzer gestiftete Souvenir-Literatur-Gesellschaft...

Großstadtblumen.

Bei aller Selbstverständlichkeit, mit der der Großstädter jeden Kulturfortschritt für sich in Anspruch nimmt, ist sein Empfinden für das Naturleben doch keineswegs erloschen. Oft scheint es bei ihm sogar entwickelter, als bei dem Landbewohner...

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen, Ich nahm es jüngst beim Wandern mit, Auf daß es einst mir könne sagen, Wie laut die Radialglöckchen schallen...

Darum bleiben auch Blumen eine Quelle nie verriegelten Freude für die ärmeren Klassen, deren einziger Luxus sie sind. Gern begnügen sie sich mit jenen auf dem Dachstuhl oder vor den Fenstern angebaudeten „hängenden Gärten“...

Die sparsame Hausfrau pflanzt und pflegt. Fast immer hat jedes Kind „seine eigene Pflanze“, die seiner speziellen Pflege anvertraut ist. Den Tag über freut sich die arbeitsmüde Hausfrau schon auf das rubige „Freizeitabendhändchen“ auf ihrem Balkon...

Die verschiedenen Balkons reden eine sehr verschiedene Sprache, gerade wie die verschiedenen Gärten, die wir in der Nähe der Großstädte finden; denn trotz der immerwährenden Farbenpracht der Pflanzenanlagen unserer Berliner Großgärtnerereien...

Die verschiedenen Balkons reden eine sehr verschiedene Sprache, gerade wie die verschiedenen Gärten, die wir in der Nähe der Großstädte finden; denn trotz der immerwährenden Farbenpracht der Pflanzenanlagen unserer Berliner Großgärtnerereien...

Einnehmend, reizend wirkt eine kleine weiße Saat. Balden Sie eine solche ergötzen oder erbalten, dann verwenden Sie Bitte nur Baumgartner's „Pflanzensamen“...

Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt 1. Preisliste fertig am Lager. Kataloge gratis und franko.

Reichardt der Reinste!

Die auch vom Publikum anerkannte unübertroffene Reinheit der Reichardt-Fabrikate gründet sich insbesondere auf zwei Faktoren: sorgfältige Auswahl des Rohmaterials und technisch vollendetste Reinigung. Damit geht die Reichardt-Gesellschaft weit über die für die Industrie als Norm beschlossenen Reinheitsvorschriften hinaus und verwirklicht zugleich das Reinheitsideal, wie es auf den internationalen Kongressen als wünschenswertes Ziel ins Auge gefaßt worden ist. Hiernach sind die Kakaobohnen nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen zu reinigen, während die unter deutschen Fabrikanten vereinbarte Norm nur eine Entfernung der Schalen fordert.

Auf diese feststehenden Tatsachen wies die Reichardt-Compagnie im April hin. Eine kleine Zahl von Kakaofabrikanten fühlte sich getroffen und beantragte bei der Kammer für Handelsachen zu Altona eine einstweilige Verfügung, die im Beschlußverfahren und ohne irgendwelche Anhörung der Reichardt-Compagnie erlassen wurde. Um den Instanzenzug in Gang zu setzen, war die letztere gezwungen, die Gegner vor dieselbe Kammer zum Widerspruch zu laden, womit die Befestigung des Beschlusses von selbst gegeben war.

Es hat also in dem Verfahren bisher lediglich ein Richter gesprochen. Dagegen hat sich weder das Oberlandesgericht noch das Reichsgericht zu äußern vermocht, da das Verfahren schon erst in die Berufung gelangt ist.

Den vom ersten Richter ertheilten Beschluß beuten unsere Gegner in ihrer neuerlichen Annonce vom 16. d. M. abermals aus. Sie verfolgen hierbei wiederum die Taktik, den Kernpunkt der Sache zu unterdrücken, über Inhalt und Umfang des Gerichtsbeschlusses zu täuschen, sobald dem Publikum Wahrheit und Unwahrheit nicht mehr erkennbar ist.

Auf Grund der Tatsachen steht folgendes unabwendbar fest:

Wahrheit ist, daß die Firmen, die unter dem neuen Inserat der Gegner verzeichnet stehen, die einstweilige Verfügung nicht erwirkt haben; nur ein Teil derselben hat den Antrag gestellt. Die übrigen haben nach kalkaffischer Manier die Vorfrist als den besseren Teil der Kapferleit betrachtet, machen sich jetzt aber den Beschluß zu Nutze, der wohl keinen mehr überrascht hat, als die Gegner selbst.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie voll berechtigt ist, die wahre Tatsache zu behaupten, sie reinige ihre Kakaos bis zuder äußersten Grenze technischer Möglichkeit, also nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen. Ueber diese unbestrittene Tatsache, die faktisch nachgewiesen ist, hatte das Gericht überhaupt nicht zu befinden. Nur die unter meiner Verantwortung gewählte Form des Hinweises auf die mangelhaften Reinheitsvorschriften der Industrie stand zur Entscheidung.

Wahrheit ist, daß die Reinheitsvorschriften der übrigen Industrie eine Entfernung lediglich der Schalen fordern.

Wahrheit ist, daß die Thesen der internationalen Kongresse, so auch in Genf, übereinstimmend mit der Fabrikationspraxis der Reichardt-Compagnie auch die Beseitigung der Samenhäutchen und Keime verlangen.

Wahrheit ist, daß der bereits früher genannte deutsche Kongressvertreter erklärt hat, die Verbandsleitung, der er als Syndikus angehört, habe fast zwei Jahre daran gearbeitet, eine Beseitigung der Samen Beschlässe zu ermöglichen.

Wahrheit ist, daß es die übrige Industrie unterläßt, die bestehenden Reinigungsvorschriften zu ändern, wie sie auch zu der diesjährigen Versammlung des Bundes Deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -Händler trotz Aufforderung keinerlei Abänderungsanträge gestellt hat.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie dem Gericht 84 Analysen von verdächtigten Nahrungsmittelchemikern und gerichtlichen Sachverständigen der verschiedensten Orte vorgelegt hat, wonach in den untersuchten Kakaos, die von den Gutachtern in allen Preislagen eingekauft wurden, nicht nur Samenhäutchen und Keime, sondern auch Schalentheile bis zu den erheblichsten Mengen festgestellt worden sind, gerade auch in Fabrikaten eines großen Teiles unserer jetzigen Gegner. Ja sogar Schimmelmycel und Gostinfärbung wurden analysiert. Bei einer Anzeige hätte dies geleglich als Verdorbenheit und Verfälschung von Nahrungs- und Genussmitteln beurteilt werden müssen. Die Reichardt-Compagnie glaubte das Interesse der Allgemeinheit wahren zu können, auch ohne Anzeige zu erstatten oder die Analysen zu veröffentlichen.

Wahrheit ist, daß die gegenwärtige Firma S. in B. in einem neuen Warenkataloge nachstehendes kundgibt: „Unser Konsumkakaos wird aus nur einwandfreien und unbeschädigten Kakaobohnen und unter gänzlicher Entfernung der Kakaoschalen und Keime hergestellt. Diesem Prinzip wird leider nicht von allen Fabrikanten gehuldigt“. Diese Firma weißt hier also nicht nur auf die früher vom kaiserlichen Statistischen Amt bestätigte Einfuhr verdorbener Kakaobohnen nach Deutschland hin, sondern sie betont sogar als branchenkundige Tatsache die bloße Schlussfolgerung der Reichardt-Compagnie, daß aus den bestehenden Reinheitsvorschriften hervorgehe, wie weit die übrige Industrie grundsätzlich von dem Reinheitsideal der internationalen Kongresse entfernt sei. Im Widerspruch hierzu steht freilich die Tatsache, daß unter den dem Gericht überreichten Analysen sich auch solche über Fabrikate dieser Gegnerin, sogar mit Schalen, vorfinden. Dieses mehrfache Doppelspiel ist für die Mittel, mit denen der Reichardt-Compagnie ausgezwungene Kämpfe geführt wird, bezeichnend.

Wahrheit ist, daß ein gegnerisches Organ, nämlich der „Konstituten-Markt“, unterm 15. Mai 1912 als Grund für das Verschweigen der Namen der Antragsteller in der ersten Veröffentlichung des Gerichtsbeschlusses den Umstand angibt, daß die Mitglieder des Verbandes geistert werden sollen, die in ihrer Mäximierie rückständig sind und daher ihre Kakaos tatsächlich von Schalen, Samenhäutchen und Keimen nicht völlig befreien.

Wahrheit ist, daß dieselbe Zeitschrift unterm 15. Juli erklärt, daß trotz des Gerichtsbeschlusses nicht zu verschweigen sei, daß recht viele „ihrer“ Fabriken keineswegs auf der Höhe sind, daß deren Kakaos stark zu wünschen übrig läßt, was seine Vermahlung und Pulverisierung anbetrifft, und daß ihr Aufschließungsverfahren mehr oder weniger fehlerhaft ist. Der Artikel fügt hinzu, daß, falls diesen Fabriken die Verbesserung ihres Verfahrens nunmehr als dringende Notwendigkeit erscheint, der Hinweis der Reichardt-Compagnie sein Gutes gebabt habe.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie schon vor Jahren die Öffentlichkeit anrief, um dergestalt von außen einen Zwang zur weitergehenden Reinigung auszuüben; daß sie im Jahre 1910 von neuem, durch ihre auch öffentlich bekanntgegebene Eingabe an den Bundesrat, dieses Ziel zu erreichen suchte, — eine Eingabe, die die übrige Industrie trotz der Bitten Reichardt-Compagnie nicht unterstützte.

Wahrheit ist, daß die Reichardt-Compagnie lediglich, zu dem gleichen Zwecke in ihrem Inserat vom 3. April d. J. auf die derzeit noch geltenden beschränkten Reinheitsvorschriften hinwies.

Wenn angesichts der vorgeschilderten unwiderleglichen Tatsachen die fortgesetzten Anstrengungen der Reichardt-Compagnie, die Durchführung der weitgehendsten Reinheitsbestrebungen im Interesse des Publikums zum Gemeingut der deutschen Industrie zu machen, von den Gegnern zu einem Vorstoß gegen die guten Sitten gehemmt werden, so kann diese völlig neue und eigenartige Ausdehnung des Begriffes der guten Sitten bei dem konsumierenden Publikum niemals Verständnis und Billigung finden. Bei dieser Auslegung würde Verunmut—Unfug, Wohlthat—Plage. Daran ändert auch nichts die von den Gegnern aus dem Zusammenhang gerissene und einer Reichsgerichtsentscheidung, die mit dem gegenwärtigen Fall nicht den geringsten Berührungspunkt hat, entlehnte Begriffsbestimmung.

Wohl aber enthält er handgreiflich den größten Vorstoß gegen das Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden, einen noch nicht rechtskräftigen Beschluß ohne Publikationsbefugnis in der unerhörtesten und entsetztesten Weise auszubenten, und ebenso ist es der Gipfelpunkt der Arglist, wahrheitswidrig einen Erfolg vorzuspiegeln, wie dies diejenigen Firmen tun, die sich durch Unterzeichnung des Inserats nachträglich als Prozeßpartei hinstellen, obwohl sie sich dem Verfahren beizutreten wohlweislich gehütet haben.

So sehen die Dinge in Wahrheit aus.

Deshalb können auch die gegenwärtigen Ausführungen mit den Worten geschlossen werden: Reichardt der Reinste und

Reichardt der Feinste!

Hamburg, im Juli 1912.

Dr. jur. Max von Obstfelder.